

## Trotz schwächelnder Milchpreise steigen die Quotenpreise

Der 37. Handelstermin wurde wesentlich durch einen Nachfrageüberhang in allen Übertragungsstellen geprägt. Nahezu die gesamte angebotene Menge wurde auch übertragen. Im Übertragungsgebiet West stieg der Quotenpreis um 2 Cent, in Ostdeutschland um 1 Cent. Im nationalen Durchschnitt erhöhte sich der Preis um 2 auf 13 Cent/kg.

Die Handelsmenge zum 2. Juli 2012 lag mit rund 135.600 t etwa 27.000 t unter dem Vorjahrestermin und fast 69.000 t unter dem letzten Börsentermin im April. Trotz der schwächelnden Milcherzeugerpreise übertraf die Nachfrage die angebotene Menge um mehr als das Doppelte. Von 2.050 Anbietern in Deutschland waren 2.046 (99,8%) erfolgreich. Von 3.802 Nachfragern erreichten nur 2.091 (55,0 %) ihr Ziel.

Im Übertragungsgebiet **West** stieg der Handelspreis auf 14 Cent. Aus den Übertragungsstellen Bayern und Hessen wanderte Quote ab, tendenziell wieder in norddeutsche Übertragungsgebiete. Rund 9,3 Mio. kg wanderten zur Übertragungsstelle Niedersachsen / Schleswig-Holstein, den größten Quotenschwund hatte mit über 5 Mio. kg Bayern gefolgt von Hessen mit fast 4 Mio. kg zu verkraften.

Im Übertragungsbereich **Ost** wurden rund 20,9 Mio. kg Quote angeboten, aber über 49,9 Mio. kg nachgefragt. 46 von 47 Anbietern und 68 von 112 Nachfragern waren erfolgreich. Durch den Nachfrageüberhang stieg im ostdeutschen Übertragungsgebiet der Gleichgewichtspreis auf 5 Cent je kg (siehe Grafik). In Mecklenburg-Vorpommern erhöhte sich die Quotenmenge um rund 4,8 Mio. kg, in Thüringen um 2,6 Mio. kg und in Sachsen-Anhalt um 1,4 Mio. kg. In Brandenburg und Sachsen nahm die Quotenmenge dagegen ab. Der Anteil der gehandelten Menge betrug in den Übertragungsgebieten Ost etwa 15 % des gesamten Handelsvolumens.

Die seit einigen Jahren mehr oder weniger konstante Wanderung von Milchquote in den Norden (Niedersachsen / Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen und Mecklenburg-Vorpommern) hielt auch zu diesem Börsentermin an. In Mecklenburg-Vorpommern sind unterm Strich seit April 2008 über 52,7 Mio. kg Quote hinzugekommen. In Bayern gingen im gleichen Zeitraum über 212 Mio. kg Quoten verloren. Am meisten profitierte das Übertragungsgebiet Niedersachsen / Schleswig-Holstein mit einem Saldo von fast 304 Mio. kg. Der näher rückende Termin des Auslaufens der Milchquote sowie der schwächelnde Milcherzeugerpreis konnten den Anstieg der Gleichgewichtspreise auf nationaler Ebene nicht verhindern.

02.04.2012	Preis, Euro	gehandelte Menge (t)	Menge in t		Anbieter		Nachfrager	
			angeboten	nachgefragt	gesamt	erfolgreich	gesamt	erfolgreich
Deutschland	0,13	135.580,8	135.978,8	283.885,2	2.050	2.046	3.802	2.091
Ost	0,05	20.640,5	20.943,5	49.947,0	47	46	112	68
West	0,14	114.940,3	115.035,4	233.938,2	2.003	2.000	3.690	2.023

#### Übertragungsstelle

Baden-Württ.		10.734,9	26.216,6	238	238	475	240
Bayern		43.143,8	65.961,1	1.072	1.069	1.642	1.029
Niedersachsen*		34.776,6	88.948,2	361	361	964	502
Nordrh.-Westf.		13.238,9	34.526,7	176	176	384	145
Hessen		7.376,6	8.088,4	105	105	112	53
Rheinl.-Pfalz**		5.764,7	10.197,2	51	51	113	54

#### Milchquotenzu- oder -abgang

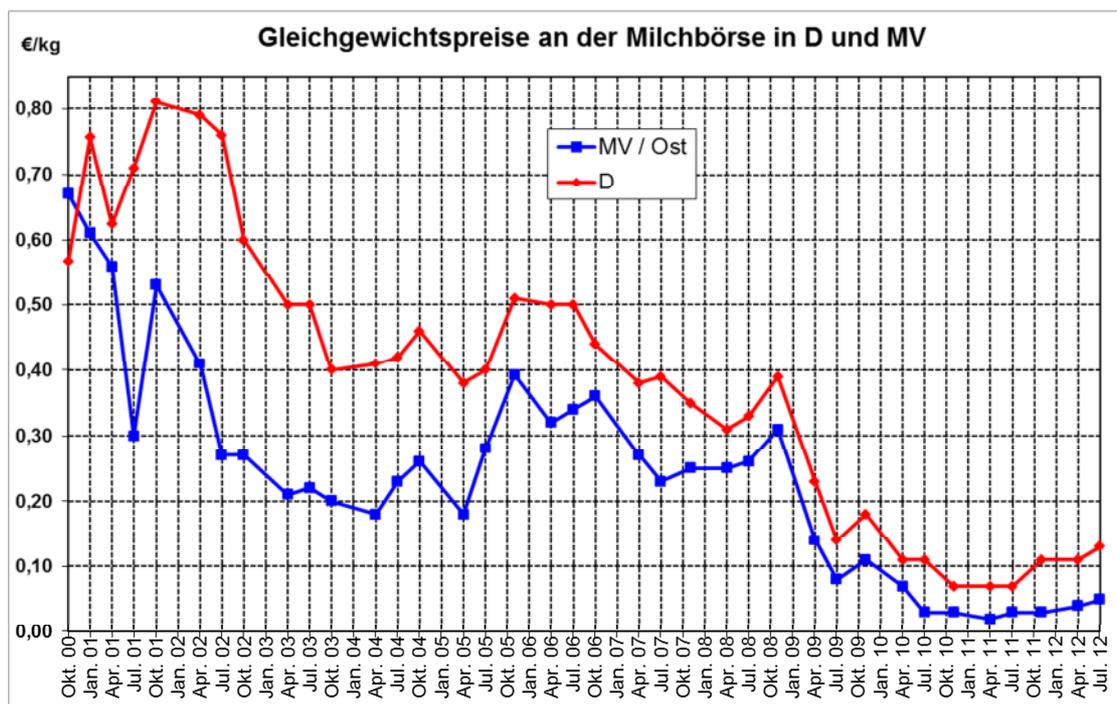
Übertragungsstellen West	Saldo der Übertragungsstellen in t
Baden-Württemberg	+1.318,1
Bayern	-9.374,8
Niedersachsen*	+9.374,8
Nordrhein-Westfalen	+20,0
Hessen	-3.942,9
Rheinland-Pfalz**	-1.435,4
Übertragungsstellen Ost	Saldo der Übertragungsstellen in t
Brandenburg	-4.870,3
Mecklenburg-Vorpommern	+4.781,8
Sachsen	-3.959,5
Sachsen-Anhalt	+1.420,3
Thüringen	+2.627,7

Alle Zahlenangaben beziehen sich ausschließlich auf die gültigen Anträge, alle Angaben ohne Gewähr;

\* zuständig für Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Bremen und Hamburg

\*\* zuständig für Rheinland-Pfalz und Saarland

Quelle: Deutscher Bauernverband e.V. gemäß Angaben der Übertragungsstellen West und Ost.



Quelle: Heilmann; LFA MV/Institut für Pflanzenproduktion und Betriebswirtschaft